



## TOUR EINS

### RUNDWANDERWEG

## AUF DEN SPUREN DES BIERKRIEGES

Mit rund 200 Brauereien hat Oberfranken die höchste Brauereidichte der Welt. Etwa 1000 verschiedene Biere werden hier gebraut.

Im 17. Jahrhundert waren die Landbesitzverhältnisse in der Region recht zersplittert. Grafen, Barone und andere Landsherren hatten das Recht, Braurechte zu vergeben, wobei ursprünglich nur Städte die Lizenz zum Bierbrauen bekommen sollten, um den Umsatz der Brauer zu fördern und so mehr Steuern einzunehmen. Auf dem Land sollte dagegen ausschließlich Ackerbau stattfinden – eine Regelung, die als Bierbann bekannt wurde. 1807 wurde der Bierbann aufgehoben, was einen regelrechten Boom an Brauerei-Neugründungen auslöste. Günstig war natürlich auch, dass in der Region viele Rohstoffe angebaut wurden, die für das Brauen nötig sind.

Einigen Münchbergern sind die Brauereien Mönchsbräu, Holper & Langheinrich, Bärenbräu, Nützel Bräu oder Bischoff Bräu bestimmt noch ein Begriff. Umso mehr freuen wir uns, dass in Münchberg seit 2015 wieder in Sudkesseln gebraut wird.

Quelle: Bayerischer Rundfunk

## DER BIERKRIEG

Mit dem Stadtrecht, das Münchberg 1364 durch die Herren von Sparneck verliehen worden ist, ging auch das Braurecht einher. Fortan hatte jeder „Vollbürger“ das Privileg, für den privaten Gebrauch Bier einbrauen zu dürfen, wozu man 1448 ein eigenes Kommunbrauhaus errichtete. Schnell wuchs der Einfluss der „Bierstadt“ Münchberg derart an, dass es am Ende gar zum Bierzwang kam, der vorschrieb, dass alle Dörfer nurmehr aus der Stadt gebraute Getränke beziehen durften. Für Ahornberg war das ein gewaltiger Affront: Kurzerhand schloss sich der Ort mit anderen Gemeinden zu den „Siebendörfern“ zusammen, einer Gemeinschaft, die am Ende beinahe stadtähnliche Rechte auf sich vereinigte, wobei man Ahornberg das Brauprivileg zusprach. Die Folgen ließen nicht lange auf sich warten: 1539 hatte man auch hier ein Brauhaus errichtet, das wütende Münchberger kurz darauf dem Erdboden gleichmachten. Es entbrannte ein erbitterter „Bierkrieg“, der erst einhundert Jahre später mit einem Vergleich beendet werden konnte. Fortan durften die Ahornberger zum privaten Gebrauch Bier produzieren und die Restmengen verkaufen, ein Privileg, aus dem sich später das „Brauhaus Ahornberger Landbier“ entwickeln sollte.



ÄLTESTE STADTANSICHT MÜNCHBERGS



## DER ROHRBÜHL-TURM

Auf den ersten Blick mag der steinerne Koloss an einen Aussichtspunkt erinnern, wie es zahllose andere gibt. Und doch birgt er ein dunkles Geheimnis: Nach zwei Jahren Bauzeit wurde der 23 Meter hohe Turm 1937 feierlich als „Heldengedenk- und Aufmarschplatz“ für die NSDAP eingeweiht. Der Formensprache der NS-Ideologie folgend, sollte er majestätisch - beinahe einschüchternd - über der Stadt thronen, wobei ein an seiner Stirnseite angebrachter, goldener Reichsadler mit knapp 3,50 Metern Flügelspannweite die Münchberger Senke überblickte. Auf seiner Spitze befand sich bis nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine 20 Zentner schwere Schale, in der zu besonderen Anlässen „Heldenfeuer“ abgebrannt werden konnten. Nach dem Einmarsch amerikanischer Truppen im April 1945 wurde der Turm geschlossen und zu Beginn der 1950er Jahre entnazifiziert: Dabei wurden die steinernen Platten mit den Namen der Gefallenen des ersten Weltkriegs, die sich heute im Friedhof der Stadt befinden, ebenso demontiert, wie der Reichsadler und auch die Feuerschale. Im letzten Schritt wurde die „Heldenkapelle“ im vorderen Teil für die Öffentlichkeit verschlossen. Heute dient der Turm als beliebter Aussichtspunkt und lädt alle Besucher der Region zum Verweilen ein.



GIPFEL DES AHORNBERGS



JEHSEN



BLICK AUF DAS DORF AHORNBERG



## GEPARK IM STADTPARK

Der Verschönerungsverein Münchberg stellte 1877 an den Stadtmagistrat ein Gesuch, dass gegenüber der Schießanlage ein Wiesengrundstück zur Anlage eines Parks bereitgestellt werden soll. Noch im gleichen Jahr wurde das Gelände mit Bäumen bepflanzt und Wege angelegt. Der Bereich um das Schützenhaus zusammen mit dem Stadtpark sollte ein zusammenhängendes Ensemble bilden. Schon damals trennte die Hofer Straße die beiden Anlagen. 1893 und 1895 vergrößerte man den Park bis zur neu gebauten Parkschule, ein weiteres Jahr später erfolgte der Anschluss an das städtische Wasserleitungsnetz. 1893 kam der sogenannte Gerichtsplatz als neue Erweiterung des Parks hinzu.

1909 und 1911 wurde der Stadtpark abermals vergrößert und danach ein Kinderspielplatz errichtet. Veränderungen erfolgten in den 50er Jahren mit der Erweiterung des Krankenhauses und 1967, als das Altenheim gebaut wurde. Der GeoPark Münchberg wurde am 15.08.2010 im Münchberger Stadtpark eröffnet und informiert die Besucher anhand zahlreicher Schautafeln über den Aufbau und die Gesteinsvorkommen der Münchberger Gneismasse und der umliegenden Gebirgszüge. Anschaulich verdeutlicht werden die Erläuterungen durch zahlreiche Mustersteine. Ausführliche Informationen zum GeoPark und den heimischen Gesteinen gibt es unter [www.muenchberg.de](http://www.muenchberg.de)

# ROUTE EINS

Wir starten am Parkplatz beim Schützenhaus an der Hofer Straße und laufen am Hallenbad vorbei zum Tennisplatz. Vor diesem biegen wir rechts in den Wiesenweg ein und folgen den Markierungen E3 und E6 des Europäischen Fernwanderweges. Beim Bauernhof (Vordere Horlachen) biegen wir links ab, durchqueren ein Wäldchen und kommen vor dem zweiten Wald zu einem Wegkreuz. (Route zwei & drei)

Wir biegen nach rechts ab und folgen der Beschilderung. Beim nächsten Bauernhof (Hintere Horlachen) durchqueren wir ein Wäldchen, passieren abwechselnd Wiesen und kleine Wälder bis wir nach einem größeren Waldstück in einem Wiesental einen Bach überqueren.

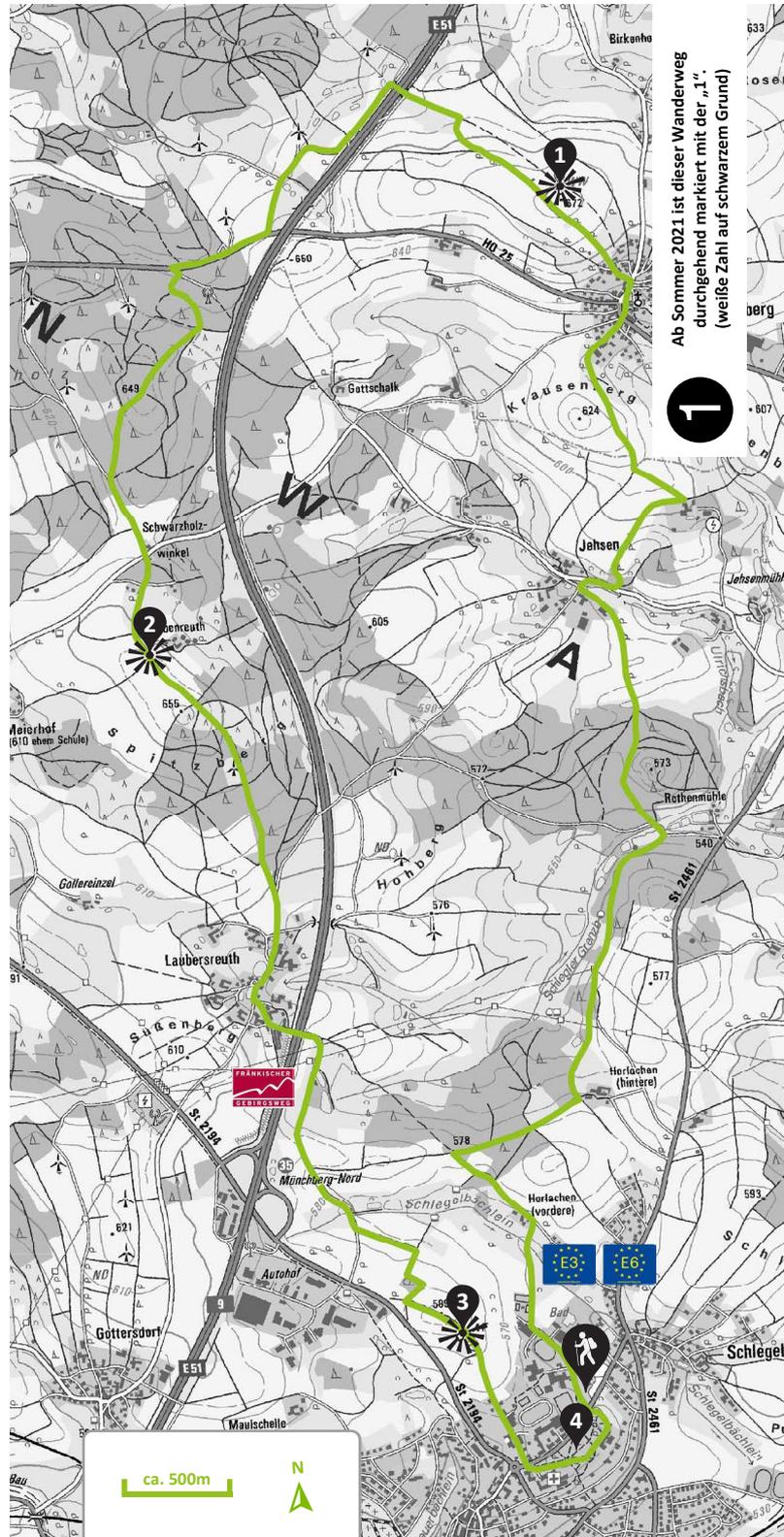
Am Beginn des nächsten Waldes führt bei einem Wegkreuz links ein Fahrweg nach Laubersreuth (Route vier). Wir gehen geradeaus weiter, verlassen den Wald und wandern an einer allein-stehenden Eiche vorbei bis Jehsen. Vor dem Dorfteich führt der Radweg HO 4 nach links (Route fünf). Wir gehen nach rechts, biegen rechts ab auf die Orstdurchfahrtsstraße und nach 100 m wieder links in den Forstweg ein.

Hier gehen wir an einem alten Steinbruch und nach dem Wald an einer Baumreihe entlang bis zu einem Bauernhof, bei dem wir links in Richtung Ahornberg abbiegen. Im Ort überqueren wir die Durchgangsstraße und gehen in der Kirchgasse an den Gasthäusern vorbei zum Dorfplatz, wo wir in den Bergweg einbiegen und geradeaus hinauf zum Gipfelkreuz laufen. Oben angekommen dürfen wir es nicht verpassen, uns ins Gipfelbuch einzutragen und die fantastische Aussicht zu genießen. Dann geht es weiter auf dem Weg Richtung Autobahn.

Wir laufen unter der Autobahnbrücke hindurch und biegen links auf den Fahrweg ab, bis wir zur Straße kommen.

Dort biegen wir rechts ab, folgen dieser zunächst an der Straße, dann auf einem Weg neben der Straße bis wir auf die Markierung „Fränkischer Gebirgsweg“ treffen, der wir jetzt bis Münchberg folgen. ...weiter auf Seite 19

- 1) Gipfelkreuz Ahornberg
- 2) Rabenreuth (Blick auf den Frankenwald)
- 3) Rohrbühlturn
- 4) Geopark Münchberg



Ab Sommer 2021 ist dieser Wanderweg durchgehend markiert mit der „1“ (weiße Zahl auf schwarzem Grund)

1



WEIDESCHWEINE



ALTE GEMÄUER BEI JEHSEN



GEOPARK IM MÜNCHBERGER STADTPARK

Wir überqueren die Straße und müssen jetzt sehr genau auf die Markierungen achten, denn der Weg führt im Zickzack durch den Wald. Wieder auf einem Fahrweg kommen wir am Gasthof Schwarzholzwinkel vorbei, überqueren die Straße und genießen auf der nächsten Freifläche die Aussicht zum Frankenwald. Im nächsten Wald können wir weiter auf dem Fränkischen Gebirgsweg bleiben oder den Fahrweg mit der Markierung „Europäischer Fernwanderweg“ bis Laubersreuth benutzen. Wir gehen am Gasthof vorbei, unterqueren die Autobahn und biegen dann rechts ab.

Wer möchte, kann einen kurzen Stopp am Aussichtsturm Rohrbühl einlegen und diesen besteigen, um den Blick ins Fichtelgebirge und in den Frankenwald zu genießen. Am Ende der Martin-Luther-Straße überqueren wir die Hofer Straße und laufen durch den Stadtpark zurück zum Ausgangspunkt.

Im Stadtpark lohnt sich ein Besuch des Geoparks – nicht nur um sich über die Münchberger Gneismasse zu informieren. Rückfahrmöglichkeiten mit dem AST gibt es ab Jehsen (4 km), Ahornberg (6 km), Schwarzholzwinkel (10 km) und Laubersreuth (12,5 km)

Vom Ort Ahornberg zum Gipfelkreuz und wieder zurück sind es etwa 1,5 km.

 ca. 16 km

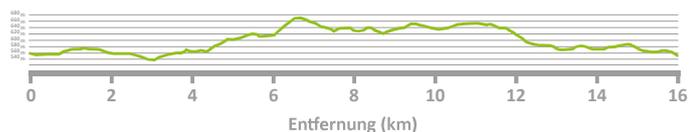
 ca. 4 bis 5 Std

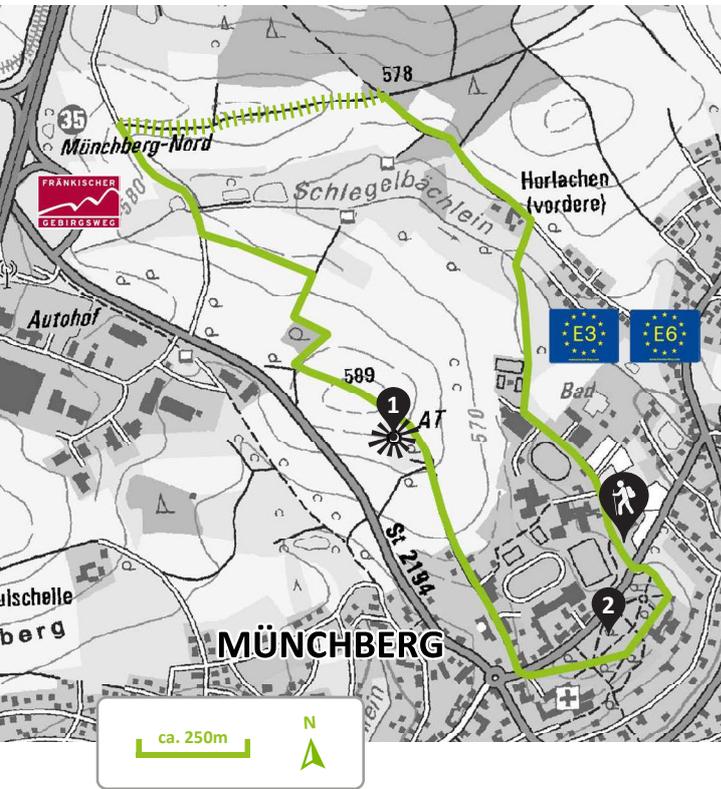
 mittel

 Pizzeria Da Patrizia im Hallenbad Münchberg  
Hopfenhäusla Münchberg  
Gasthaus Stricker in Laubersreuth  
Gasthaus Schwarzholzwinkel  
Gasthaus Sack in Ahornberg  
Gasthaus Gebhardt in Ahornberg

*Mehr Informationen auf den Seiten 93 bis 97*

 140 Höhenmeter





## ROUTE ZWEI



Wir gehen beim Wegkreuz nach der Vorderen Horlachen nach links, am Wegende wieder nach links und befinden uns auf dem Fränkischen Gebirgsweg zum Rohrbühl und nach Münchberg.

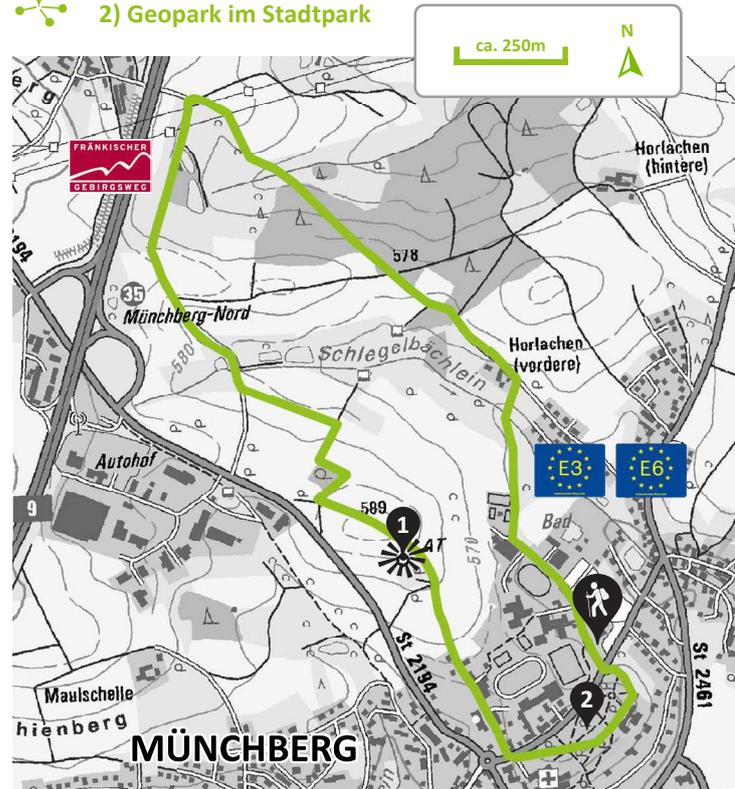
- 1) Rohrbühlturnm
- 2) Geopark im Stadtpark

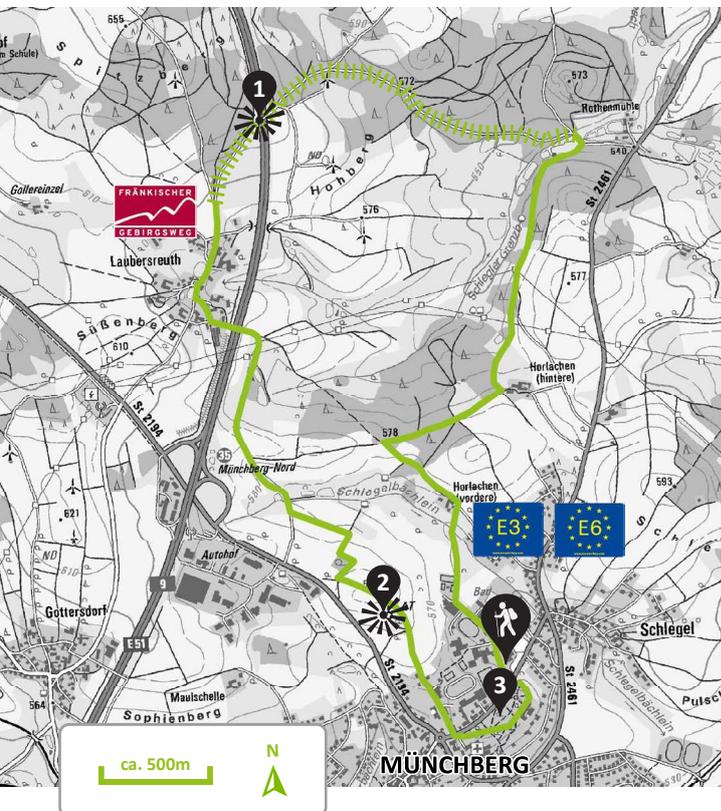
## ROUTE DREI



Wir gehen beim Wegkreuz nach der Vorderen Horlachen geradeaus weiter auf dem Fernwanderweg, durchqueren den Wald, eine Wiese, die bei regnerischem Wetter sehr nass sein kann und einen kleinen Bach. Jetzt kommen wir an einem Gehege mit Weideschweinen vorbei, nicht nur für Kinder eine großartige Beobachtung. Vor der Autobahn biegen wir nach links auf den Fränkischen Gebirgsweg ab und folgen diesem nach Münchberg.

- 1) Rohrbühlturnm
- 2) Geopark im Stadtpark





## ROUTE VIER

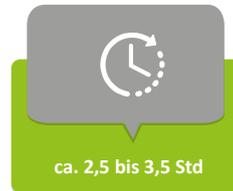


Beim Wegkreuz nach dem Wiesental gehen wir auf dem Fahrweg nach links hinauf zur Autobahn und genießen hier beim Überqueren die Aussicht. Wir halten uns links und treffen vor Laubersreuth auf den Fränkischen Gebirgsweg, dem wir nach Münchberg folgen.



- 1) Aussichtspunkt Autobahnbrücke
- 2) Rohrühlerturm
- 3) Geopark im Stadtpark

## ROUTE FÜNF



In Jehsen angekommen biegen wir vor dem Dorfteich links ab und befinden uns jetzt auf dem Radweg HO 4, dem wir über die Autobahn bis Laubersreuth folgen. Von hier weiter auf dem Fränkischen Gebirgsweg bis Münchberg.



- 1) Aussichtspunkt Autobahnbrücke
- 2) Rohrühlerturm
- 3) Geopark im Stadtpark

